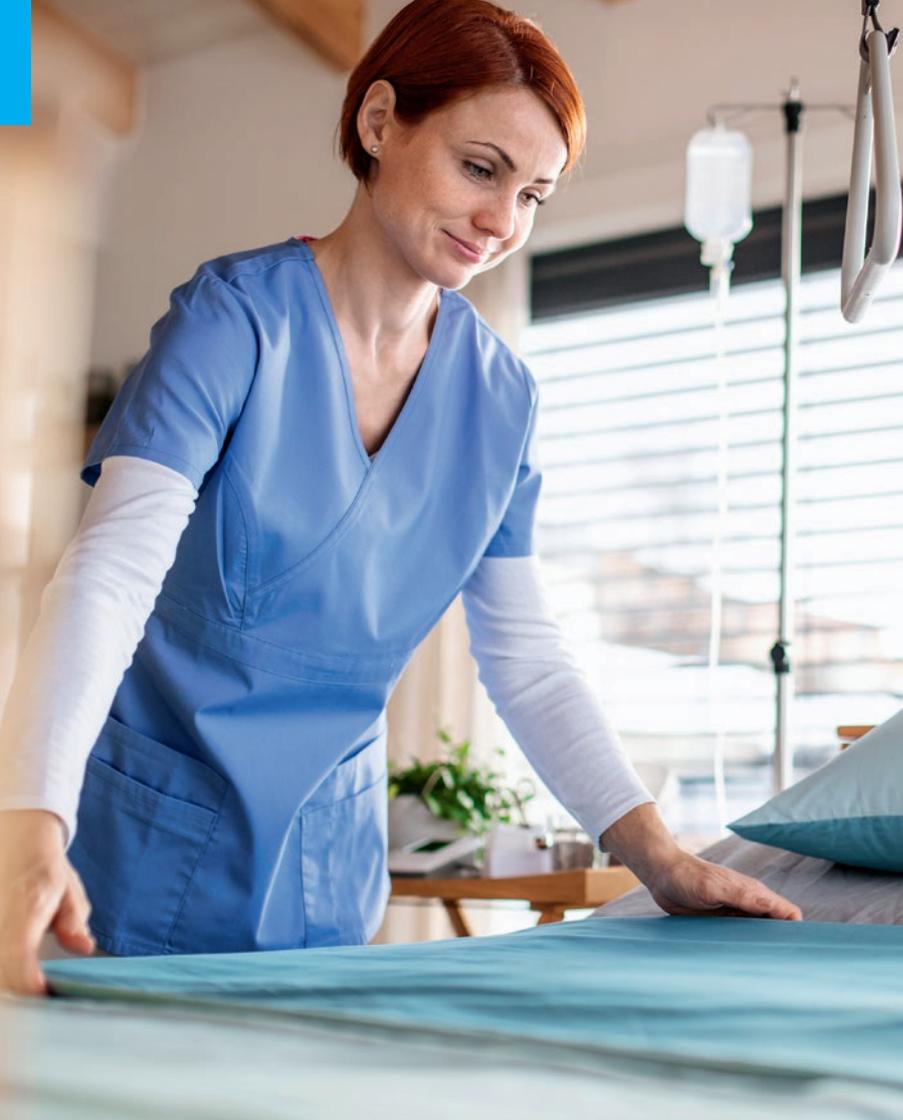


Unser Lächeln hilft



Empfehlung von Hilfsmitteln und Pflegehilfsmitteln

Ratgeber für Pflegekräfte (nach § 40 Abs. 6 S. 6 SGB XI)



*Bitte
beachten Sie:*

Die Produktfotos sind für Ihre Orientierung vorgesehen. Die gezeigten Hilfsmittel können abweichen.

Herausgegeben von

Sanitätshaus Aktuell
Unser Lächeln hilft



Sanitätshaus Aktuell AG

Auf der Höhe 50 · 53560 Vettelschoß

Telefon: +49 2645 95 39-0 · Telefax: +49 2645 95 39-90

www.sani-aktuell.de · info@sani-aktuell.de

Ausgabe: 05/2023

Die Hilfsmittelfotos wurden uns zur Bebilderung von den Herstellerfirmen AKS, Burmeier, DIETZ, Drive Devilbiss, Guldmann, ETAC, Herrmann Bock, Heymer, Invacare, Kubivent, Meyra/Netti, Netti, Pharmaquest, rolko, RUSSKA, Schuchmann, Topro und TZMO, zur Verfügung gestellt. Sie dienen nur als Beispiele, von den meisten Hilfsmitteln findet man unter der siebenstelligen Hilfsmittelnnummer genau so Hilfsmittel von anderen Herstellern.

Inhalt

Einleitung	5
Welchen Bereich regelt die Richtlinie?	6
Wer darf Empfehlungen abgeben?	7
Was ist bei Empfehlungen zu beachten?	8
Welche Versicherung ist zuständig?	10
Antragstellung: So geht's	12
Schritt 1: Formular herunterladen	14
Schritt 2: Antrag ausfüllen	15
Schritt 3: Antrag einreichen	18

Das Verzeichnis der Pflegehilfsmittel

Produktgruppe 04 Bade- und Duschhilfen	20
Produktgruppe 18 Kranken-/Behindertenfahrzeuge	26
Produktgruppe 19 Krankenpflegeartikel	32

Produktgruppe 20 Lagerungshilfen	38
--	----

Produktgruppe 22 Mobilitätshilfen	41
---	----

Produktgruppe 33 Toilettenhilfen	47
--	----

Produktgruppe 50 Pflegehilfsmittel zur Erleichterung der Pflege	52
---	----

Produktgruppe 51 Pflegehilfsmittel zur Körperpflege/Hygiene und zur Linderung von Beschwerden	60
--	----

Produktgruppe 52 Pflegehilfsmittel zur selbstständigeren Lebensführung/Mobilität	64
---	----

Produktgruppe 54 Zum Verbrauch bestimmte Pflegehilfsmittel	69
--	----

Alphabetisches Verzeichnis der Produktarten	73
--	-----------



Einleitung

Liebe Pflegefachkräfte,

zum 1. Januar 2022 hat sich etwas Grundlegendes geändert: Die Richtlinie zur Empfehlung von Hilfsmitteln und Pflegehilfsmitteln durch Pflegefachkräfte (§ 40 Abs. 6 S. 6 SGB XI) ist in Kraft getreten. Pflegefachkräfte können nun Hilfsmittel zur häuslichen Pflege auch ohne ärztliche Verordnung empfehlen. Anhand dieser Empfehlung beantragen Pflegebedürftige diese Hilfsmittel bei ihrer Kranken- bzw. Pflegekasse. Durch die Empfehlung wird die Erforderlichkeit bzw. Notwendigkeit der (Pflege-) Hilfsmittelversorgung vermutet. Wenn die rechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind, ersetzt die Empfehlung die ärztliche Verordnung.

Das Ziel dieser Änderung liegt auf der Hand: Pflegebedürftige sollen schneller und unbürokratisch geeignete Pflegehilfsmittel bekommen. Das heißt aber auch, dass Pflegefachkräfte eine Übersicht über alle empfehlungsfähigen Produkte benötigen. Genau das bietet diese Broschüre: sowohl nach Produktgruppen (ab Seite 18) als auch alphabetisch (ab Seite 73) sortiert. Darüber hinaus bietet sie auf den folgenden Seiten rechtliche Hinweise und praktische Tipps zur Antragstellung.

Wir hoffen, dass Sie diese Broschüre bei Ihrer täglichen Arbeit wirksam unterstützt, und wünschen Ihnen alles Gute!

Ihr Sanitätshaus mit dem lächelnden Gesicht



Welchen Bereich regelt die Richtlinie?

Pflegekräfte dürfen laut Richtlinie ausschließlich im Rahmen ihrer Leistungserbringung nach

- § 36 SGB XI Pflegesachleistung (häusliche Pflegehilfe),
- § 37 Abs. 3 SGB XI Beratung von Pflegebedürftigen in der eigenen Häuslichkeit,
- § 37 SGB V Häusliche Krankenpflege und
- § 37c SGB V Außerklinische Intensivpflege

(Pflege-)Hilfsmittelversorgungen empfehlen.

Das heißt konkret:

Die Empfehlung der Pflegefachkraft erfolgt in der Wohnung der oder des Pflegebedürftigen bzw. an einem anderen (ambulanten) Leistungsort, an dem sich diese bzw. dieser aufhält. Empfehlungen für Pflegebedürftige in vollstationären Einrichtungen sind von den Regelungen in der Richtlinie ausgeschlossen.

Empfehlen dürfen Pflegefachkräfte laut Richtlinie ausschließlich Pflegehilfsmittel, die

- zur Erleichterung der Pflege der oder des Pflegebedürftigen beitragen,
- zur Linderung ihrer bzw. seiner Beschwerden dienen oder
- der oder dem Pflegebedürftigen eine selbstständigere Lebensführung ermöglichen.

Im Anhang II der Richtlinien (sowie ab Seite 18 in dieser Broschüre) sind alle Pflegehilfsmittel aufgelistet, die unter die drei o. g. Kategorien fallen können. Über die dort ausdrücklich genannten Produkte hinaus können Pflegefachkräfte Zubehör, Ausstattung und Zusätze empfehlen.

Wer darf Empfehlungen abgeben?



Laut Richtlinie dürfen Pflegefachkräfte Hilfsmittel empfehlen, wenn sie mindestens über eine Qualifikation nach dem Pflegeberufegesetz (PflBG) verfügen, also:

- Pflegefachfrauen/Pflegefachmänner
- Altenpfleger/innen
- Gesundheits- und Krankenpfleger/innen
- Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen
- Träger/innen ausländischer Berufsabschlüsse bei Gleichwertigkeit der Qualifikation

Auf den Anträgen müssen Pflegefachkräfte ihre Berufsbezeichnung sowie die Beschäftigtennummer eintragen. Bei noch fehlender Beschäftigtennummer genügt bis zum 31. Dezember 2022 die Berufsbezeichnung.

Was ist bei Empfehlungen zu beachten?



Wenn Pflegekräfte Produkte empfehlen, sollten sie stets einige allgemeine Grundsätze beachten.

Empfehlungen

- sollten stets unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen und der Regelungen in der Richtlinie erfolgen.
- dürfen nicht mit eigenwirtschaftlichen Interessen verbunden sein.
- sollten nicht nur eine Beschreibung der funktionellen/strukturellen Schädigungen und Beeinträchtigungen des/der Pflegebedürftigen (Fähigkeitsstörungen) enthalten, sondern auch darstellen, was der/die Betroffene mit Hilfe des empfohlenen Produkts weiterhin oder wieder zu leisten in der Lage ist.
- sollten konkret darstellen, inwiefern das empfohlene Pflegehilfsmittel die Selbstständigkeit erhöht, die Pflege erleichtert und/oder Beschwerden lindert.
- sollten mit einer Prüfung verbunden sein, welche Pflegehilfsmittel bereits vorhanden sind und ob diese ggf. geändert oder repariert werden können.
- dürfen keine Anforderung von Maßnahmen beinhalten.

Was ist bei Empfehlungen zu beachten?

Auch wenn die Krankenkassen vermuten, dass kompetente Pflegekräfte die richtigen Pflegehilfsmittel beantragen, ersetzt das nicht die Wirtschaftlichkeitsprüfung. Pflegebedürftige sollen eine nach dem allgemein anerkannten Stand der pflegerischen Erkenntnisse ausreichende, zweckmäßige und wirtschaftliche Versorgung mit Pflegehilfsmitteln – auch in Form der aktivierenden Pflege – erhalten.

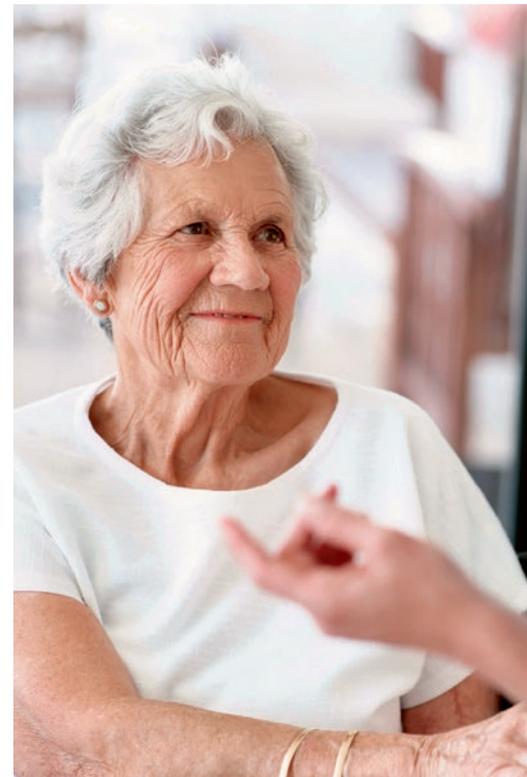
Pflegefachkräfte sind also angehalten, vor ihrer Empfehlung folgende Punkte zu beachten:

- **Wenn sich das angestrebte Versorgungsziel auch durch andere Maßnahmen erreichen lässt, sind diese zu wählen.**
- **Wenn es funktionsgleiche bzw. gleichermäßen geeignete Pflegehilfsmittelarten gibt, sollte die günstigere gewählt werden.**
- **Nur ausnahmsweise und mit besonderer Begründung ist eine gleichzeitige Empfehlung mehrerer Pflegehilfsmittelarten für denselben Anwendungsbereich möglich.**

Wichtig:
Pflegebedürftige Versicherte genießen Wahlfreiheit.

Das heißt, dass sie alle Leistungserbringer in Anspruch nehmen können, die Vertragspartner ihrer Pflege- bzw. Krankenkasse sind.

Pflegekräfte dürfen die Empfehlung weder bestimmten Leistungserbringern zuweisen noch die Versicherten dahingehend beeinflussen, die Empfehlung bei einem bestimmten Leistungserbringer einzulösen.



Welche Versicherung ist zuständig?

Welche Versicherung zuständig ist, hängt von der Dauer des Pflegebedarfs ab.

Leistungen für dauerhaft Pflegebedürftige bezahlen die Pflegekassen. Als dauerhaft pflegebedürftig gelten alle, die mindestens sechs Monate auf Pflege angewiesen sind. Darunter fallen überwiegend Ältere und Menschen mit schwerwiegenden Behinderungen.

Krankenkassen sind für alle Patientinnen und Patienten zuständig, die nur vorübergehend pflegebedürftig sind und deren Gesundheit sich wieder herstellen lässt. Das ist in der Regel bei berufstätigen Menschen der Fall.

Bei technischen Hilfsmitteln hängt es vom jeweiligen Hilfsmittel ab, welche Kasse die Kosten übernimmt. Pflegebetten oder ein Notrufsystem sind zum Beispiel technische Hilfsmittel, die die Pflegekasse bezahlt oder verleiht. Rollstühle, Prothesen, Hör- und Sehhilfen sind technische Hilfsmittel, die die Krankenkasse übernimmt.

Oft ist nicht ganz klar, welche Versicherung die Kosten trägt. In diesen Zweifelsfällen ist es gut, sich frühzeitig bei der Krankenkasse und der Pflegekasse zu informieren.





**Antragstellung:
So geht's**

Ablauf Antragsverfahren

Woher bekommen Pflegefachkräfte das Antragsformular? Wie schreibt man eine Empfehlung? Und wie verläuft die Einreichung des Antrags? Rechts finden Sie eine Übersicht über alle Schritte. Und auf den nächsten Seiten folgt eine ausführliche Anleitung, in der wir mit Ihnen alle Details durchgehen.



Schritt 1: Empfehlungs-Formular herunterladen

Hier erfahren Sie, wo Sie das Antragsformular im PDF-Format zum Download finden (S. 14).



Schritt 2: Empfehlungs-Formular ausfüllen

Hier erklären wir Ihnen alle Felder des Formulars und geben Ihnen praktische Tipps zum Ausfüllen (S. 15).



Schritt 3: Antrag einreichen

Hier erläutern wir, wie der/die Pflegebedürftige mit Hilfe der Empfehlung den Leistungsantrag bei der Kranken- bzw. Pflegekasse einreicht (S. 17).

Schritt 1: Formular herunterladen

Laden Sie das Antragsformular „Empfehlung der Pflegefachkraft nach § 40 Abs. 6 SGB XI für ein Hilfsmittel/ Pflegehilfsmittel“ herunter. Das PDF zum Ausdrucken finden Sie unter diesem Link:

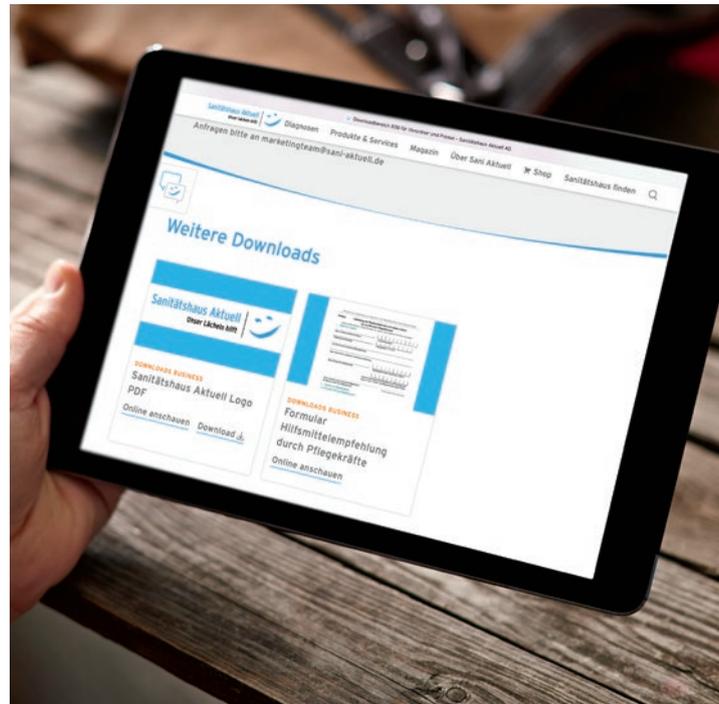
Formular herunterladen:

www.sani-aktuell.de/downloadbereich-b2b



Wichtig: Für jedes einzelne Pflegehilfsmittel ist ein gesonderter Antrag auszufüllen. Das gilt auch für den Fall, dass Sie mehrere Pflegehilfsmittel gleichzeitig empfehlen möchten.

Eine Ausfüllhilfe für das Antragsformular finden Sie auf den beiden folgenden Seiten.



Schritt 2: Antrag ausfüllen

Geben Sie hier die persönlichen Daten des/der Pflegebedürftigen an.

Beantworten Sie die Frage, ob bereits Pflegehilfsmittel vorhanden sind und, wenn ja, welche. So kann die Kranken-/Pflegekasse beurteilen, inwiefern weiteres Material notwendig ist.

Schreiben Sie die Produktart und die 7-stellige Positionsnummer auf. Wichtig: Nennen Sie nur die Produktart, nicht die Produkte bestimmter Hersteller.

Nennen Sie hier zum „Haupt-Pflegehilfsmittel“ passendes Zubehör, sofern notwendig. Wenn das Zubehör über eine eigene 7-stellige Positionsnummer verfügt, sollten Sie diese ebenfalls einfügen.

Richtlinien zur Empfehlung von Hilfsmitteln und Pflegehilfsmitteln durch Pflegefachkräfte

Empfehlung der Pflegefachkraft nach § 40 Absatz 6 SGB XI für ein Hilfsmittel/Pflegehilfsmittel Anhang I

(Bitte pro Hilfsmittel bzw. Pflegehilfsmittel inkl. Zubehör und Zusätze ein Formular verwenden.)

I. Allgemeine Angaben

Name, Vorname der/des Versicherten _____
Telefonnummer (freiwillig) _____
Versichertennummer _____
Geburtsdatum (TT MM JJJJ) _____

Anschrift der/des Versicherten/Pflegebedürftigen _____

Name, Anschrift der zuständigen Krankenkasse/Pflegekasse _____

Name, Vorname der Pflegefachkraft _____
Beschäftigtennummer (§ 293 Abs. 6 SGB V) _____

Institutionskennzeichen des Pflegedienstes, der Beratungsstelle nach § 37 Abs. 7 SGB XI o. der Pflegefachkraft nach § 77 SGB XI _____
Name, Anschrift o. ggf. Stempel des Pflegedienstes, der Beratungsstelle o. der Pflegefachkraft _____
Telefonnummer (für Rückfragen) _____

II. Angaben der Pflegefachkraft

a) Vorhandene Hilfsmittel/Pflegehilfsmittel
Bei der/dem Versicherten sind bereits folgende Hilfsmittel/Pflegehilfsmittel vorhanden (bitte auch die Hilfsmittel auflisten, die nicht pflegerischen Zielen des § 40 SGB XI dienen, unabhängig vom Kostenträger):

Keine Folgende **Hilfsmittel/Pflegehilfsmittel** sind bereits vorhanden:

b) Empfehlung der Pflegefachkraft:
Ich empfehle für die o. g. Versicherte bzw. den Versicherten folgendes Hilfsmittel bzw. Pflegehilfsmittel (bitte das Produkt nach seiner Art bezeichnen und kein einzelnes Firmenprodukt/keinen Markennamen nennen):

Bezeichnung des Hilfsmittels/Pflegehilfsmittels _____
7-stellige Positionsnummer _____

Ggf. Bezeichnung des Zubehörs _____
7-stellige Positionsnummer _____

c) Begründung für die Empfehlung:
Das Hilfsmittel/Pflegehilfsmittel dient der bzw. dem Pflegebedürftigen zu folgendem Zweck und wird aus folgenden Gründen benötigt:

Seite 14 von 39

Tragen Sie hier die Krankenversicherungsnummer des/der Pflegebedürftigen ein.

Geben Sie Ihre Beschäftigtennummer an, sofern bereits vorhanden, sowie Ihre Qualifikation.

Fügen Sie hier das von der Arbeitsgemeinschaft Institutionskennzeichen (ARGE-IK) vergebene Institutionskennzeichen (IK) Ihres Pflegedienstes ein. Sollten Sie das IK nicht kennen, können Sie es hier online recherchieren: www.dguv.de/arge-ik.



Schritt 2: Antrag ausfüllen

Beschreiben Sie die funktionellen/strukturellen Schädigungen und Beeinträchtigungen des/der Pflegebedürftigen. Stellen Sie dar, was der/die Betroffene mit Hilfe des empfohlenen Produkts weiterhin oder wieder zu leisten in der Lage ist. Erläutern Sie, wie das empfohlene Pflegehilfsmittel die Selbstständigkeit erhöht, die Pflege erleichtert und/oder Beschwerden lindert.

Richtlinien zur Empfehlung von Hilfsmitteln und Pflegehilfsmitteln durch Pflegefachkräfte

Hinweis für die Pflegefachkraft: Im Fall Ihrer Empfehlung kann die **Erforderlichkeit** bzw. **Notwendigkeit** der Versorgung nur für die Hilfsmittel oder Pflegehilfsmittel vermutet werden, die im Anhang II dieser Richtlinien als Produktart aufgeführt sind. Es ist zu beachten, dass **Pflegebedürftigkeit** der bzw. des Pflegebedürftigen im Sinne des SGB XI vorliegen muss. Bitte geben Sie folgende Erklärung ab:

Ich versichere, dass ich die Angaben vollständig gemacht habe, die fachlichen Anforderungen gemäß Ziffer 2.3 dieser Richtlinien erfülle und über folgende berufliche Qualifikation verfüge:

Datum (TT MM JJJJ)

Unterschrift Pflegefachkraft

III. Bestätigung der/des Versicherten (Pflegebedürftigen)

Hiermit nehme ich die oben genannte Empfehlung der Pflegefachkraft für das (Pflege-) Hilfsmittel zur Kenntnis und bin damit einverstanden. Mit dieser Empfehlung kann ich **Innerhalb von zwei Wochen** bei meiner Pflege-/Krankenkasse einen Leistungsantrag stellen. Hierzu werde ich einen Leistungserbringer (z. B. Sanitätshaus, Apotheke) wählen, der Vertragspartner der Pflege-/Krankenkasse ist, und dies für mich übernimmt. Eine ärztliche Verordnung (Rezept) ist **nicht** erforderlich. Mit ist bekannt, dass die Pflege-/Krankenkasse nur die Kosten für eine ausreichende, zweckmäßige und wirtschaftliche Leistung übernimmt. Eine Doppelversorgung ist ausgeschlossen.

Datum (TT MM JJJJ)

Unterschrift Versicherte/Versicherter oder gesetzliche(r) Vertreter(in)

IV. Empfangsbestätigung der/des Versicherten für ein Hilfsmittel/Pflegehilfsmittel

Ich habe das (Pflege-)Hilfsmittel
von folgendem Leistungserbringer erhalten:

10-stellige Hilfsmittelpositionsnummer

Institutionskennzeichen des Leistungserbringers

Name, Anschrift oder ggf. Stempel des Leistungserbringers

Datum (TT MM JJJJ)

Unterschrift Versicherte/Versicherter oder gesetzliche(r) Vertreter(in)

Lassen Sie diesen Abschnitt frei. Er wird von der Kranken-/Pflegekasse ausgefüllt und muss von der/dem Pflegebedürftigen erst nach Erhalt des Pflegehilfsmittels unterschrieben werden.

Vergewissern Sie sich, dass der/die Pflegebedürftige die Empfehlung zur Kenntnis nimmt, unterschreibt und abschickt. Informieren Sie die/den Pflegebedürftige/n auch, dass die Empfehlung zum Zeitpunkt der Antragstellung bei der Kranken- bzw. Pflegekasse nicht älter als zwei Wochen (!) sein darf, also schnellstmöglich einzureichen ist.

Schritt 3: Antrag einreichen

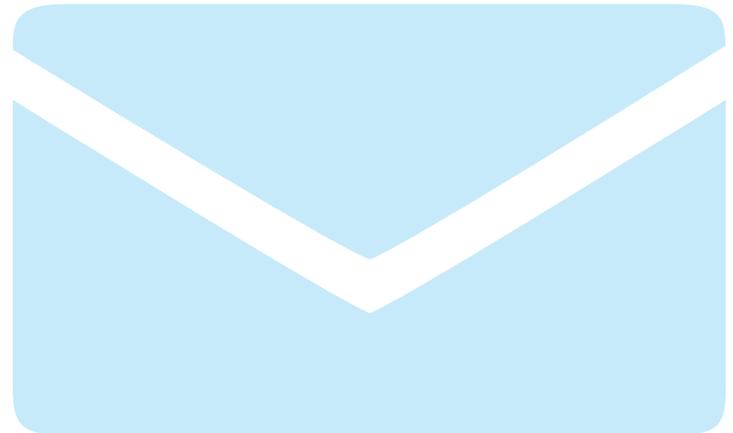
- 1. Übergeben Sie die Empfehlung der oder dem Pflegebedürftigen bzw. einer/ einem autorisierten Dritten (Betreuer/in oder Bevollmächtigte/r).**
- 2. Informieren Sie die/den Pflegebedürftige/n, dass sie oder er sich mit der Empfehlung an einen Leistungserbringer (z. B. Sanitätshaus) wenden soll.**

Nach diesem Schritt endet die Zuständigkeit der Pflegefachkraft.

Der Leistungserbringer muss die Bewilligung des Pflegehilfsmittels bei der Kranken- bzw. der Pflegekasse schriftlich beantragen. Die Empfehlung wird beigelegt. Sie darf bei Antragstellung nicht älter als zwei Wochen sein.

Sollte die Antragstellung über einen Leistungserbringer nicht möglich sein, kann sich der/die Pflegebedürftige auch direkt an die Kranken- bzw. Pflegekasse wenden. In diesem Fall empfehlen wir ein klärendes Telefonat mit der Kranken- bzw. Pflegekasse vor der Antragstellung.

Wenn Antrag und Empfehlung glaubwürdig, wirtschaftlich und leistungsrechtlich einwandfrei sind, erfolgt die Genehmigung durch die Kranken- bzw. Pflegekasse innerhalb von drei Wochen nach Eingang.





Die Pflegehilfsmittel

Das Verzeichnis der Pflegehilfsmittel

In den Produktgruppen (PG) des Verzeichnisses der Hilfs- und Pflegehilfsmittel (Anlage II der Richtlinie) finden Pflegekräfte alle Produktarten, die sie grundsätzlich bei Bedarf empfehlen können. Zur leichteren Orientierung behalten wir die Einteilung der PG genau so bei, wie sie in der Richtlinie vorgegeben ist:

PG

PG 04:	Bade- und Duschhilfen
PG 18:	Kranken-/Behindertenfahrzeuge
PG 19:	Krankenpflegeartikel
PG 20:	Lagerungshilfen
PG 22:	Mobilitätshilfen
PG 33:	Toilettenhilfen
PG 50:	Pflegehilfsmittel zur Erleichterung der Pflege
PG 51:	Pflegehilfsmittel zur Körperpflege/Hygiene und zur Linderung von Beschwerden
PG 52:	Pflegehilfsmittel zur selbstständigeren Lebensführung/Mobilität
PG 54:	Zum Verbrauch bestimmte Pflegehilfsmittel

Bade- und Duschkhilfen erleichtern Pflegebedürftigen die Körperpflege, insbesondere indem sie beeinträchtigte oder fehlende Funktionen des Bewegungs- oder Halteapparates ausgleichen. Die Produktgruppe beinhaltet folgende Produktuntergruppen: Badewannenlifter, Badewannensitze, Duschkhilfen, Badewanneneinsätze sowie Sicherheitsgriffe und Aufrichthilfen.



Produktgruppe 04

Bade- und Duschkhilfen (doppelfunktional)

Produktgruppe 04

04.40.01	Badewannenlifter
04.40.01.0	Badewannenlifter

Indikation:

Pädiatrische Erkrankungen, starke Bewegungseinschränkung, Amputation

Beschreibung:

Badewannenlifter sind in der Regel elektromotorisch betriebene Sitze, die Pflegebedürftigen den Einstieg in und den Ausstieg aus einer Badewanne erleichtern.

Zweck:

Badewannenlifter unterstützen die eigenständige Körperpflege und reduzieren das Verletzungsrisiko.

Produktgruppe 04

04.40.02	Badewannensitze
04.40.02.0	Badewannenbretter
04.40.02.1	Badewannensitze ohne Rückenlehne
04.40.02.2	Badewannensitze mit Rückenlehne
04.40.02.3	Badewannensitze mit Rückenlehne, drehbar



Indikation:

Stark geminderte/fehlende Funktionsfähigkeit der unteren Extremitäten, z.B. bei Amputationen, Arthrose, geriatrischen Funktionsstörungen, Lähmungen, neuromuskulären Erkrankungen, Schwindel

Beschreibung:

Badewannensitze sind wasserfeste mobile Sitze. Mit ihrer Hilfe müssen Pflegebedürftige in der Wanne während der Körperhygiene nicht stehen.

Zweck:

Badewannensitze erleichtern die eigenständige Körperpflege und reduzieren das Verletzungsrisiko. Die Wahl des richtigen Produkts richtet sich in erster Linie nach dem Grad der körperlichen Einschränkung. Bei leichteren Einschränkungen und/oder kurzzeitiger Nutzung genügt ein Badewannenbrett. Bei schwereren Einschränkungen und/oder längeren Badevorgängen eignen sich komfortablere Badewannensitze.

Produktgruppe 04

04.40.03	Duschhilfen
04.40.03.0	Duschsitze, an der Wand montiert
04.40.03.1	Duschhocker
04.40.03.2	Duschstühle
04.40.03.3	Duschliegen
04.40.03.4	Fahrbare Duschliegen
04.40.03.5	Duschstühle für Kinder und Jugendliche



Indikation:

Standunsicherheit/Stehunfähigkeit bei Gebrauchsminderung/fehlender Funktionsfähigkeit der unteren Extremitäten oder anderen die Standsicherheit beeinträchtigenden Erkrankungen

Beschreibung:

Duschhilfen bieten wasserresistente Sitzgelegenheiten unter der Dusche, teils auf eigenen Beinen, teils an der Wand montiert. Duschliegen sind für Pflegebedürftige, die nicht mehr sitzen können.

Zweck:

Duschhilfen erleichtern die eigenständige Körperpflege und reduzieren das Verletzungsrisiko. Zudem machen sie teure Umbauten überflüssig. Die Wahl des richtigen Produkts richtet sich nach Raum in der Dusche und Grad der körperlichen Einschränkung.

Produktgruppe 04

04.40.04	Badewanneneinsätze
04.40.04.0	Badeliegen

Indikation:

Pädiatrische Erkrankungen, starke Bewegungseinschränkung, Amputation, Gehunfähigkeit

Beschreibung:

Badeliegen sind individuell einstellbare Liegehilfen für die Badewanne. Sie sind für Pflegebedürftige, die nicht aus eigener Kraft sitzen können.

Zweck:

Badeliegen erleichtern die Pflege stark bewegungseingeschränkter Pflegebedürftiger und schonen den Rücken der Pflegekräfte. Zudem machen sie teure Umbauten überflüssig.



Produktgruppe 04

04.40.05	Sicherheitsgriffe und Aufrichtehilfen
04.40.05.0	Badewannengriffe, mobil
04.40.05.1	Stützgriffe für Waschbecken und Toiletten
04.40.05.2	Boden-Decken-Stangen



Indikation:

Standunsicherheit

Beschreibung:

Sicherheitsgriffe und Aufrichtehilfen lassen sich an kritischen Punkten im Bad anbringen.

Zweck:

Sicherheitsgriffe und Aufrichtehilfen erleichtern standunsicheren Pflegebedürftigen die Bewegung im Bad, z. B. an der Wanne oder am WC. Sie mindern die Sturzgefahr und ermöglichen so ein sichereres und länger eigenständiges Leben im eigenen Zuhause.



Kranken- oder Behindertenfahrzeuge ermöglichen gehunfähigen oder gehbehinderten Menschen, sich in alltäglichen Situationen allein oder mit fremder Hilfe fortzubewegen. Unter Kranken-/Behindertenfahrzeuge fallen folgende Produkte in unterschiedlichen Ausführungen: Duschrollstühle, Toilettenrollstühle, Schieberrollstühle und Rollstühle mit Greifreifenantrieb.

Produktgruppe 18

Kranken-/Behindertenfahrzeuge
(doppelfunktional)

Produktgruppe 18

18.46.01	Dusch-/Toilettenrollstühle
18.46.01.0	Dusch-/Toilettenrollstühle mit Greifreifen
18.46.01.1	Dusch-/Toilettenrollstühle mit Greifreifen, verstärkte Ausführung
18.46.01.2	Dusch-/Toilettschieberollstühle
18.46.01.3	Dusch-/Toilettschieberollstühle, verstärkte Ausführung
18.46.01.4	Dusch-/Toilettenrollstühle mit multifunktionaler Sitzeinheit
18.46.01.5	Dusch-/Toilettenrollstühle für Kinder und Jugendliche
18.46.01.6	Dusch-/Toilettenrollstühle für Kinder und Jugendliche mit multifunktionaler Sitzeinheit



Indikation:

Erhebliche bis voll ausgeprägte Beeinträchtigung der Mobilität (u. a. Amputation, Verletzungsfolgen, Bewegungsstörungen, geriatrische Funktionsstörungen)

Beschreibung:

Dusch-/Toilettenrollstühle besitzen einen rostfreien Rahmen und sind rundum wasserfest. Armlehnen und Fußstützen sind beweglich oder sogar abnehmbar. Der Sitz hat eine Toilettenöffnung, unter die ein Toiletten-eimer geschoben werden kann.

Zweck:

Dusch-/Toilettenrollstühle ermöglichen die weitgehend selbstständige Körperpflege in der Dusche sowie Nutzung der Toilette, erhöhen so die Eigenständigkeit und senken das Verletzungsrisiko.

Produktgruppe 18

18.46.02	Toilettenrollstühle
18.46.02.0	Toilettenrollstühle
18.46.02.1	Toilettenrollstühle, verstärkte Ausführung
18.46.02.2	Toilettenrollstühle mit multifunktionaler Sitzeinheit
18.46.02.3	Toilettenrollstühle für Kinder und Jugendliche
18.46.02.4	Toilettenrollstühle für Kinder und Jugendliche mit multifunktionaler Sitzeinheit



Indikation:

Erhebliche bis voll ausgeprägte Beeinträchtigung der Mobilität (u. a. Amputation, Verletzungsfolgen, Bewegungsstörungen, geriatrische Funktionsstörungen)

Beschreibung:

Toilettenrollstühle bestehen aus einem Rohrrahmen mit Schiebestange oder Schiebegriffen. Die Seitenteile/ Armlehnen und Fußstützen sind beweglich oder sogar abnehmbar. Der Sitz hat eine Toilettenöffnung, unter die ein Toiletteneimer geschoben werden kann.

Zweck:

Toilettenrollstühle ermöglichen die selbstständige Nutzung der integrierten Toiletteneinrichtung oder das Überfahren der Toilette, erhöhen so die Eigenständigkeit und senken das Verletzungsrisiko.

Produktgruppe 18

18.46.03	Duschrollstühle
18.46.03.0	Duschrollstühle mit Greifreifen
18.46.03.1	Dusch-Schieberollstühle
18.46.03.2	Duschrollstühle mit Greifreifen, verstärkte Ausführung
18.46.03.3	Dusch-Schieberollstühle, verstärkte Ausführung
18.46.03.4	Duschrollstühle mit multifunktionaler Sitzeinheit
18.46.03.5	Duschrollstühle für Kinder und Jugendliche
18.46.03.6	Duschrollstühle für Kinder und Jugendliche mit multifunktionaler Sitzeinheit



Indikation:

Erhebliche bis voll ausgeprägte Beeinträchtigung der Mobilität (u. a. Amputation, Verletzungsfolgen, Bewegungsstörungen, geriatrische Funktionsstörungen)

Beschreibung:

Duschrollstühle besitzen einen rostfreien Rahmen und sind rundum wasserfest. Armlehnen und Fußstützen sind beweglich oder sogar abnehmbar.

Zweck:

Duschrollstühle ermöglichen die weitgehend selbstständige Körperpflege in der Dusche, erhöhen so die Eigenständigkeit und senken das Verletzungsrisiko.

Produktgruppe 18

18.50.01	Schieberollstühle
18.50.01.0	Schieberollstühle
18.50.01.1	Schieberollstühle mit Rückenlehnenverstellung
18.50.01.2	Schieberollstühle, verstärkte Ausführung
18.50.01.3	Schieberollstühle mit multifunktionaler Sitzeinheit
18.50.01.4	Schieberollstühle mit Rückenlehnenverstellung, verstärkte Ausführung
18.50.01.5	Schieberollstühle mit multifunktionaler Sitzeinheit, verstärkte Ausführung



Indikation:

Erhebliche bis voll ausgeprägte Beeinträchtigung der Mobilität (u. a. Amputation, Verletzungsfolgen, Bewegungsstörungen, geriatrische Funktionsstörungen); Unfähigkeit, einen Rollstuhl selbstständig anzutreiben

Beschreibung:

Schieberollstühle bestehen aus einem faltbaren Rohrrahmen mit Schiebegriffen, zwei größeren Rädern hinten, zwei kleinen Schwenkrädern vorn, beweglichen und abnehmbaren Armlehnen und Fußstützen sowie einer gepolsterten Sitz- und Rückenbespannung. Aufgrund der geringen Baulänge benötigen Schieberollstühle nur wenig Platz.

Zweck:

Schieberollstühle erleichtern Pflegekräften die Mobilität von Pflegebedürftigen im Innenbereich und senken so das Verletzungsrisiko.

Produktgruppe 18

18.50.02	Rollstühle mit Greifreifenantrieb
18.50.02.0	Standardgreifreifenrollstühle
18.50.02.2	Leichtgewicht-Standardgreifreifenrollstühle
18.50.02.3	Standardgreifreifenrollstühle, verstärkte Ausführung
18.50.02.5	Greifreifenrollstühle mit Rückenlehnenverstellung
18.50.02.6	Greifreifenrollstühle mit Rückenlehnenverstellung, verstärkte Ausführung
18.50.02.7	Greifreifenrollstühle mit multifunktionaler Sitzeinheit
18.50.02.8	Greifreifenrollstühle mit multifunktionaler Sitzeinheit, verstärkte Ausführung



Indikation:

Erhebliche bis voll ausgeprägte Beeinträchtigung der Mobilität (u. a. Amputation, Verletzungsfolgen, Bewegungsstörungen, geriatrische Funktionsstörungen)

Beschreibung:

Rollstühle mit Greifreifenantrieb bestehen aus einem faltbaren Rohrrahmen mit Schiebegriffen, zwei größeren Rädern hinten, zwei kleinen Schwenkrädern vorn, beweglichen und abnehmbaren Armlehnen und Fußstützen sowie einer gepolsterten Sitz- und Rückenbespannung.

Zweck:

Rollstühle mit Greifreifenantrieb sichern Pflegebedürftigen die selbstständige Mobilität im Innen- und Außenbereich und erhöhen so die Eigenständigkeit.



Behindertengerechte Betten sind Spezialbetten, teils mit erhöhter Tragfähigkeit und breiterer Liegefläche, teils mit motorisch verstellbarer Höhe oder Liegefläche, ggf. mit Sitz- und Aufstehfunktion. Ebenfalls zu dieser Produktgruppe zählen behindertengerechtes Zubehör sowie Bettzurichtungen, Steckbecken und Bettschutzeinlagen.

Produktgruppe 19

Krankenpflegeartikel (doppelfunktional)

Produktgruppe 19

19.40.01	Behindertengerechte Betten
19.40.01.3	Betten, motorisch verstellbar
19.40.01.4	Stehbetten
19.40.01.5	Niedrigbetten
19.40.01.6	Kinder-/Kleinwüchsigenbetten
19.40.01.7	Betten, motorisch verstellbar, mit erhöhter Tragfähigkeit
19.40.01.8	Behindertengerechte Betten mit Sitz- und Aufrichtfunktion



Indikation:

Erhebliche bis voll ausgeprägte Beeinträchtigung der Mobilität (u. a. Amputation, Verletzungsfolgen, Bewegungsstörungen, geriatrische Funktionsstörungen)

Beschreibung:

Behindertengerechte Krankenpflegebetten verfügen über stufenlos verstellbare Liegeflächen, Kopf- und Fußteile, teils mit Motor. In der Regel sind diese Betten mit Komfortmatratze, Bettgitter, Galgen und Rollen zur Fahrbarkeit ausgerüstet.

Zweck:

Behindertengerechte Betten erleichtern Pflegekräften die Mobilisierung eines/einer Pflegebedürftigen, z. B. zur Einnahme einer ergonomischen Sitzposition im Bett, zum Ein- und Aussteigen und zum Transfer in den Rollstuhl.

Produktgruppe 19

19.40.02	Behindertengerechtes Bettzubehör
19.40.02.0	Bettverlängerungen
19.40.02.1	Bettverkürzer
19.40.02.2	Bettaufrichter (Bettgalgen)
19.40.02.3	Sonstige Aufrichthilfen
19.40.02.4	Bettseitenteile (Seitengitter)
19.40.02.5	Seitenpolster für behindertengerechte Betten



Indikation:

Erhebliche bis voll ausgeprägte Beeinträchtigung der Mobilität, angewiesen auf ein behindertengerechtes Bett (siehe 19.40.01)

Beschreibung:

Behindertengerechtes Bettzubehör dient der ergänzenden Ausrüstung von Krankenpflegebetten. Es handelt sich überwiegend um freistehende oder zu montierende Metallkonstruktionen.

Zweck:

Behindertengerechtes Bettzubehör dient dazu, die Liegeposition des/der Pflegebedürftigen zu verbessern oder die Mobilisierung zu erleichtern. Es entlastet die Pflegekraft und erhöht die Möglichkeiten selbstständiger Mobilität.

Produktgruppe 19

19.40.03	Bettzurrichtungen
19.40.03.0	Einlegerahmen, motorisch verstellbar
19.40.03.3	Einlegerahmen, motorisch verstellbar, mit Sitz-/Schwenkfunktion
19.40.03.4	Einlegerahmen mit erhöhter Tragfähigkeit, motorisch verstellbar



Indikation:

Erhebliche bis voll ausgeprägte Beeinträchtigung der Mobilität, angewiesen auf ein behindertengerechtes Bett (siehe 19.40.01)

Beschreibung:

Einlegerahmen sind Einsätze für das vorhandene Bett, die verschiedene motorische Einstellmöglichkeiten von Kopf- und Fußteil erlauben.

Zweck:

Einlegerahmen dienen dazu, die Liegeposition des/der Pflegebedürftigen zu verbessern oder die Mobilisierung zu erleichtern. Sie entlasten die Pflegekraft und erhöhen die Möglichkeiten selbstständiger Mobilität.

Produktgruppe 19

19.40.04	Steckbecken (Bettpfannen)
19.40.04.0	Steckbecken



Indikation:

Auf Dauer oder vorübergehend bettlägerig aufgrund einer erheblichen bis voll ausgeprägten Beeinträchtigung der Mobilität

Beschreibung:

Steckbecken (Bettpfannen) sind entweder aus Kunststoff, emailliertem Metall oder Edelstahl. Sie besitzen seitlich einen Tragegriff und lassen sich mit einem Deckel verschließen.

Zweck:

Steckbecken ermöglichen die Darm- und Blasenentleerung bei Pflegebedürftigen. Sie dienen der Entlastung sowohl der Pflegebedürftigen als auch der Pflegekräfte.

Produktgruppe 19

19.40.05	Bettschutzeinlagen
19.40.05.0	Saugende Bettschutzeinlagen, wiederverwendbar, 0,4 x 0,6 m
19.40.05.1	Saugende Bettschutzeinlagen, wiederverwendbar, 0,6 x 0,6 m
19.40.05.2	Saugende Bettschutzeinlagen, wiederverwendbar, 0,6 x 0,9 m
19.40.05.3	Saugende Bettschutzeinlagen, Einmalgebrauch, 0,4 x 0,6 m
19.40.05.4	Saugende Bettschutzeinlagen, Einmalgebrauch, 0,6 x 0,6 m
19.40.05.5	Saugende Bettschutzeinlagen, Einmalgebrauch, 0,6 x 0,9 m

Indikation:

Auf Dauer oder vorübergehend bettlägerig aufgrund einer erheblichen bis voll ausgeprägten Beeinträchtigung der Mobilität; teils oder vollständig inkontinent, hohes Dekubitus-Risiko oder Gefahr einer anderen schweren Schädigung der Haut und des Gewebes.

Beschreibung:

Bettschutzeinlagen sind Saugkissen, die mit speziell saugenden Fasern gefüllt sind. Die Unterseite besteht aus einem flüssigkeitsundurchlässigen Material, die Oberseite aus einem Vlies.

Zweck:

Bettschutzeinlagen beugen schweren Schädigungen der Haut und des Gewebes (z. B. Dekubitus) bei bettlägerigen Pflegebedürftigen vor.



Lagerungshilfen unterstützen dabei, bestimmte Körperstellen bettlägeriger Menschen zu entlasten. Als vorkonfektionierte Hilfsmittel sind sie in einer sehr großen Vielfalt an Größen, Formen und individuellen Anpassungsmöglichkeiten verfügbar. Zu dieser Produktgruppe gehören Lagerungskeile und funktionelle Lagerungssysteme für Kinder.

Produktgruppe 20

Lagerungshilfen (doppelfunktional)

Produktgruppe 20

20.29.01	Lagerungskeile
20.29.01.0	Lagerungskeile bis zu 10 cm Höhe
20.29.01.1	Lagerungskeile bis zu 20 cm Höhe
20.29.01.2	Lagerungskeile bis zu 30 cm Höhe
20.29.01.3	Lagerungskeile über 30 cm Höhe



Indikation:

Erheblich ausgeprägte Schädigungen der oberen oder unteren Extremitäten oder des Rumpfes (z. B. Gelenkversteifung, Wirbelsäulenverkrümmung, Lähmung); erheblich ausgeprägte Schädigung der Atmungsfunktion (z. B. Mukoviszidose)

Beschreibung:

Lagerungskeile sind konfektionierte Produkte in unterschiedlichen Größen. Sie sind aus verschiedenen Schaumstoffen gefertigt und mit abnehmbaren, abwaschbaren Materialien bezogen.

Zweck:

Lagerungskeile ermöglichen eine stabile, schmerzfreie, krampf-lösende und/oder druckreduzierte Lagerung. Sie mindern den Leidensdruck der Pflegebedürftigen und unterstützen die Therapie.

Produktgruppe 20

20.29.02

Funktionelle Lagerungssysteme für Kinder

20.29.02.0

Funktionelle Lagerungssysteme für Kinder



Indikation:

Kinder mit motorischen bzw. motorisch-geistigen Schädigungen

Beschreibung:

Lagerungsfunktionssysteme bestehen meist aus Schaumstoffkeilen in verschiedenen Formen oder Metall- bzw. Holzgestellen, die mit entsprechenden Auflagen versehen sind. Die Einzelelemente lassen sich individuell und der Behinderung entsprechend anpassen.

Zweck:

Funktionelle Lagerungssysteme für Kinder ermöglichen entspannte bzw. therapeutisch günstige Positionen und Stellungen (sitzend, liegend), um Umwelteindrücke wahrzunehmen oder motorische Fähigkeiten zu verbessern.

Mobilitätshilfen sind Hilfsmittel, die kranken oder behinderten Menschen den Positionswechsel selbstständig bzw. mit deutlich weniger Unterstützung durch eine Hilfs-/Pflegerperson ermöglichen. Dazu zählen Umsetz- und Hebehilfen, Aufstehhilfen/-vorrichtungen für Sessel/ Stühle und verschiedene Lifter.



Produktgruppe 22

Mobilitätshilfen (doppelfunktional)

Produktgruppe 22

22.29.01	Umsetz- und Hebehilfen
22.29.01.0	Drehscheiben
22.29.01.1	Positionswechselhilfen
22.29.01.2	Umlager-/Wendehilfen
22.29.01.3	Rutschbretter
22.29.01.6	Umsetz-/Aufrichthilfen, beweglich
22.29.01.7	Umlager-/Wendehilfen zum permanenten Verbleib im Bett



Indikation:

Erheblich bis voll ausgeprägte Beeinträchtigung des Wechsels der Körperposition und des Gehens, meist bei neuromuskulären Schädigungen oder bei neurologischen Erkrankungen

Beschreibung:

Mobilitätshilfen sind bewegliche Gegenstände, mit deren Hilfe Pflegebedürftige in stehender, sitzender oder liegender Position auf unterschiedliche Arten transportiert bzw. umgesetzt werden können.

Zweck:

Mobilitätshilfen erleichtern Pflegekräften den Positionswechsel und den kurzstreckigen Transport des/der Pflegebedürftigen innerhalb der Wohnung.

Produktgruppe 22

22.29.01	
22.29.02.1	Aufstehhilfen

Indikation:

Erheblich bis voll ausgeprägte Beeinträchtigung des Wechsels der Körperposition (des Hinsetzens und Aufstehens) bei noch erhaltener Stehfähigkeit mit ausreichender Rumpfstabilität und Restfunktion zum Halten und Abstützen im Bereich der oberen Extremitäten (z. B. bei altersbedingtem Kraftverlust, neuromuskuloskeletalen Erkrankungen/Schädigungen) oder bei neurologischen Erkrankungen

Beschreibung:

Aufstehhilfen bestehen aus Elementen einer Stahlrahmenkonstruktion mit gelenkigen Verbindungen und einem elektromotorischen Antrieb zur Hub-/Senkbewegung. Sie werden nachträglich unter ein vorhandenes konfektioniertes Sitzmöbelstück (z. B. Sessel oder Stuhl) montiert.

Zweck:

Aufstehhilfen ermöglichen den selbstständigen Wechsel der Körperposition und damit eine weitgehend unabhängige Lebensführung in der Wohnung.

Produktgruppe 22

22.40.01	Lifter, fahrbar zur Fremdbedienung
22.40.01.0	Lifter, fahrbar
22.40.01.1	Aufstehlifter, fahrbar



Indikation:

Erheblich bis voll ausgeprägte Beeinträchtigung des Wechsels der Körperposition und des Gehens, meist bei neuromuskulären Schädigungen, Amputation einer/der unteren Extremität(en) oder bei neurologischen Erkrankungen

Beschreibung:

Fahrbare Lifter bestehen aus einem Gestell mit Sitz, Liege und/oder Tuch sowie Gurten mit Hubarm, der sich entweder über eine Kurbel, eine Handhebe-Hydraulik oder über einen Motor bedienen lässt.

Zweck:

Fahrbare Lifter erleichtern den Positionswechsel und den kurzstreckigen Transport von Pflegebedürftigen innerhalb der Wohnung durch eine Pflegekraft.

Produktgruppe 22

22.40.02	Lifter zur Fremdbedienung, wandmontiert
22.40.02.0	Wandlifter

Indikation:

Erheblich bis voll ausgeprägte Beeinträchtigung des Wechsels der Körperposition und des Gehens, meist bei neuromuskulären Schädigungen, Amputation einer/der unteren Extremität(en) oder bei neurologischen Erkrankungen

Beschreibung:

Wandlifter sind mobile Systeme, bestehend aus einem Hubarm und einer Halterung, die in verschiedenen Räumen der Wohnung an den Wänden angebracht werden können.

Zweck:

Wandlifter erleichtern den Positionswechsel von Pflegebedürftigen durch eine Pflegekraft.

Produktgruppe 22

22.40.05	Stationäre Lifter
22.40.05.1	Lifter, freistehend mit Bodenständern, ohne Fahrtrieb
22.40.05.2	Lifter, freistehend mit Bodenständern, mit Fahrtrieb



Indikation:

Erheblich bis voll ausgeprägte Beeinträchtigung des Wechsels der Körperposition und des Gehens und Stehens, meist bei neuromuskulären Schädigungen, Amputation einer/der unteren Extremität(en) oder bei neurologischen Erkrankungen

Beschreibung:

Stationäre Lifter mit Boden-Decken-Stange sind elektromotorische Lifter, die ortsfest zwischen Boden und Decke angebracht werden. An der Standsäule ist ein in der Höhe verstell- und schwenkbarer Querträger befestigt, der mittels elektromotorischer Gurtwinde das Anheben der Pflegebedürftigen ermöglicht.

Zweck:

Stationäre Lifter ermöglichen Transfers von Pflegebedürftigen durch eine Pflegekraft.

A woman with blonde hair in a ponytail, wearing a white tank top, is seated in a black wheelchair. She is positioned in a bathroom, leaning forward and holding onto a silver, double-handled grab bar that is mounted over a white toilet. The toilet seat is up. The background consists of light-colored tiled walls. The overall scene illustrates the use of a double-handled toilet aid.

Toilettenhilfen kompensieren beeinträchtigte oder fehlende Funktionen des Bewegungs- oder Halteapparates, um Pflegebedürftigen die selbstständige Toilettenbenutzung zu ermöglichen bzw. zu erleichtern. Je nach Zielsetzung lassen sie sich wie folgt einteilen: Toilettensitze, Toilettenstützgestelle, Toilettenaufstehhilfen, Toilettenstühle, WC-Aufsätze mit Wascheinrichtung.

Produktgruppe 33

Toilettenhilfen (doppelfunktional)

Produktgruppe 33

33.40.01	Toilettensitze
33.40.01.0	Toilettensitzerhöhungen
33.40.01.1	Toilettensitzerhöhungen, höhenverstellbar
33.40.01.2	Toilettensitzerhöhungen mit Armlehnen
33.40.01.3	Toilettensitzerhöhungen mit Armlehnen, höhenverstellbar
33.40.01.4	Toilettensitze für Kinder und Jugendliche



Indikation:

Erschwerte Toilettennutzung durch eingeschränkte Fähigkeit des Hinsetzens und Aufstehens bei Funktionsstörungen der unteren Extremitäten aufgrund eingeschränkter oder vollständig aufgehobener Beweglichkeit der Gelenke, infolge von Einschränkungen der muskulären Kraft der unteren Extremitäten, Schäden an der Wirbelsäule und/oder des Nervensystems mit Bewegungseinschränkungen

Beschreibung:

Feststehende Toilettensitzerhöhungen bestehen in der Regel aus Kunststoff und lassen sich zur Erhöhung des WC-Beckenrands auf dem Becken fixieren.

Zweck:

Toilettensitzerhöhungen ermöglichen die selbstständige oder selbstständigere Toilettennutzung.

Produktgruppe 33

33.40.02	Toilettenstützgestelle
33.40.02.0	Toilettenstützgestelle
33.40.02.1	Toilettensitzgestelle

Indikation:

Erschwerte Toilettennutzung durch eingeschränkte Fähigkeit des Hinsetzens und Aufstehens durch Funktionsstörungen der unteren Extremitäten (eingeschränkte oder vollständig aufgehobene Beweglichkeit der Gelenke, eingeschränkte Muskelkraft, Schädigung des Nervensystems)

Beschreibung:

Toilettenstützgestelle bestehen meist aus einem wasserfesten Rohrrahmen mit Armlehnen und Griffen zum Abstützen.

Zweck:

Toilettensitzerhöhungen ermöglichen die selbstständige oder selbstständigere Toilettennutzung.

33.40.03	Toilettenaufstehhilfen
33.40.03.1	Toilettenaufstehhilfe, elektrisch

Indikation:

Erschwerte Toilettennutzung durch eingeschränkte Fähigkeit des Hinsetzens und Aufstehens durch Funktionsstörungen der unteren Extremitäten und/oder der Lendenwirbelsäule (eingeschränkte Muskelkraft und Beweglichkeit, Schädigung des Nervensystems)

Beschreibung:

Elektrisch betriebene Toilettenaufstehhilfen unterstützen das Aufstehen und Hinsetzen durch Anheben bzw. Senken der Sitzfläche. Die Sitzfläche führt bei der Hubbewegung eine nach vorn gerichtete Vorschubbewegung aus, die das Aufstehen zusätzlich unterstützt.

Zweck:

Toilettenaufstehhilfen ermöglichen die selbstständige oder selbstständigere Toilettennutzung.

Produktgruppe 33

33.40.04	Toilettenstühle
33.40.04.0	Feststehende Toilettenstühle
33.40.04.1	Toilettenstühle für Kinder und Jugendliche



Indikation:

Schwierigkeiten beim schnellen Toilettenbesuch aufgrund vielfältiger Krankheitsbilder (z. B. Schädigungen des Nervensystems und/oder der Harnorgane, Schwindel, Inkontinenz, Amputationen, geriatrische Funktionsstörungen), sodass die unmittelbare räumliche Nähe der Toilette erforderlich ist

Beschreibung:

Feststehende Toilettenstühle bestehen in der Regel aus einem Metallrahmen mit vier Standfüßen. Die Sitzfläche verfügt über eine wasserfeste, abnehmbare Platte mit Toilettenöffnung, unter der ein Toiletteneimer eingeschoben werden kann.

Zweck:

Toilettenstühle erleichtern den rechtzeitigen Toilettengang, steigern die Selbstständigkeit und reduzieren den Bedarf an Inkontinenzhilfen.

Produktgruppe 33

33.40.05	WC-Aufsätze mit Wascheinrichtung
33.40.05.0	WC-Aufsätze mit Wascheinrichtung



Indikation:

Unmögliche oder fast unmögliche selbstständige Reinigung des Intim- und Analbereiches nach Ausscheidung aufgrund erheblicher funktioneller Schädigung der oberen Extremitäten

Beschreibung:

WC-Aufsätze mit Duschküsen zur Reinigung des Intim- und Analbereiches. Nach dem Duschvorgang wird warme Luft zum Trocknen zugeführt. WC-Aufsätze lassen sich auf vorhandene WC-Becken montieren.

Zweck:

WC-Aufsätze mit Wascheinrichtung ermöglichen die selbstständige Reinigung des Intim- und Analbereiches nach dem Toilettengang.

A photograph of an elderly man with grey hair, wearing a grey long-sleeved shirt, lying on a hospital bed. He is smiling and looking towards the camera. He is holding a pair of black-rimmed glasses in his right hand. The bed has a light-colored wooden frame and a grey blanket. The background is a plain, light-colored wall.

Pflegehilfsmittel erleichtern pflegerische Maßnahmen und verhindern so die Überforderung der Pflegenden oder der Pflegebedürftigen. Zu den Pflegehilfsmitteln zur Erleichterung der Pflege gehören Pflegebetten, Pflegebettzubehör, Bettzurichtungen, spezielle Pflegebettische, Sitzhilfen, Rollstühle mit Sitzkantelung und Lagekorrekturhilfen für Bettlaken.

Produktgruppe 50

Pflegehilfsmittel zur Erleichterung der Pflege

Produktgruppe 50

50.45.01	Pflegebetten
50.45.01.1	Pflegebetten, motorisch verstellbar
50.45.01.2	Kinder-/Kleinwüchsigenpflegebetten
50.45.01.3	Pflegebetten, motorisch verstellbar, mit erhöhter Tragfähigkeit
50.45.01.4	Pflegebetten mit Sitz- und Aufrichtfunktion
50.45.01.5	Niedrigpflegebetten



Indikation:

Erhebliche bis voll ausgeprägte Beeinträchtigung der Mobilität (u. a. Verletzungsfolgen, Schädigung des Nervensystems, Bewegungsstörungen, geriatrische Funktionsstörungen, Pädiatrische Erkrankungen)

Beschreibung:

Diese Pflegebetten sind stufenlos motorisch höhenverstellbar und mit Einstellmöglichkeiten von Kopf- und Fußteil versehen. Rollen machen diese Betten fahrbar. Achtung: Die passende Matratze muss in der Regel separat ausgewählt werden.

Zweck:

Durch die motorischen Verstellmöglichkeiten entlasten Pflegebetten die Pflegekräfte bei der Mobilisierung und Reinigung bettlägeriger Pflegebedürftiger.

Produktgruppe 50

50.45.02	Pflegebettzubehör
50.45.02.0	Bettverlängerungen
50.45.02.1	Bettverkürzungen
50.45.02.2	Bettaufrichter (Bettgalgen)
50.45.02.3	Sonstige Aufrichthilfen
50.45.02.4	Bettseitenteile (Seitengitter)
50.45.02.6	Seitenpolster für Pflegebetten



Indikation:

Mangelnde Länge des motorisch verstellbaren Pflegebetts bzw. Fehlen bestimmter Ausstattungsteile

Beschreibung:

Mit Pflegebettzubehör lässt sich die Liegefläche vergrößern, verkleinern und seitlich begrenzen, jeweils gepolstert. Bettgalgen erleichtern durch einen Griff das Aufrichten in Sitzposition.

Zweck:

Pflegebettzubehör verhindert das Herumrutschen des/der Pflegebedürftigen. Es steigert die Selbstständigkeit und reduziert den Hilfsbedarf von Pflegebedürftigen, dient der Lagekorrektur und entlastet so die Pflegekräfte.

Produktgruppe 50

50.45.03	Bettzurichtungen zur Pflege erleichterung
50.45.03.0	Einlegerahmen
50.45.03.3	Einlegerahmen mit Sitz-/Schwenkfunktion
50.45.03.4	Einlegerahmen mit erhöhter Tragfähigkeit



Indikation:

Bedarf eines motorisch verstellbaren Pflegebetts aufgrund erheblicher bis voll ausgeprägter Beeinträchtigung der Mobilität

Beschreibung:

Einlegerahmen sind motorisch verstellbare Einsätze für Pflegebetten, die verschiedene motorische Einstellmöglichkeiten von Kopf- und Fußteil sowie der Liegehöhe erlauben.

Zweck:

Einlegerahmen dienen dazu, die Liegeposition des/der Pflegebedürftigen zu verbessern oder die Mobilisierung zu erleichtern. Sie entlasten die Pflegekraft und erhöhen die Möglichkeiten selbstständiger Mobilität.

Produktgruppe 50

50.45.04	Spezielle Pflegebettische
50.45.04.0	Pflegebettische
50.45.04.1	Bett Nachtschränke mit verstellbarer Tischplatte



Indikation:

Überwiegende Bettlägerigkeit und fehlende Fähigkeit zur Nahrungsaufnahme außerhalb des Bettes

Beschreibung:

Pflegebettische bestehen aus einem Gestell mit Rollen. Das Fahrgestell lässt sich unter das Bett fahren. Eine winkelverstellbare Tischplatte ist am oberen Ende angebracht. Achtung: Die Höhe des speziellen Pflegebettisches muss in Relation zur Betthöhe stehen. Gleiches gilt für Bett Nachtschränke mit verstellbarer Tischplatte.

Zweck:

Pflegebettische unterstützen bei alltäglichen Aktivitäten wie Nahrungsaufnahme und Körperpflege. Damit entlasten sie sowohl die Pflegebedürftigen als auch die Pflegekräfte.

Produktgruppe 50

50.45.06

Sitzhilfen zur Pflegeerleichterung

50.45.06.1

Sitzhilfen bei Morbus Huntington



Indikation:

Ausgeprägte Bewegungsstörungen bei Morbus Huntington mit Verlust der Fähigkeit, übliche Sitzmöbel zu nutzen

Beschreibung:

Sitzhilfen für Morbus Huntington-Patientinnen und -Patienten sind spezielle Sessel, die bei Bewegungsunruhe und unwillkürlichen Bewegungen ein sicheres und gefahrloses Sitzen gewährleisten. Sie verfügen über eine stabile Metallrahmenkonstruktion mit vollflächiger, energieabsorbierender Polsterung und abgerundeten Übergängen an Sitz- und Rückenteil sowie den Armlehnen. Sitz und Rückenlehne sind in der Neigung verstellbar, dies lässt auch Positionswechsel für z. B. Pflegetätigkeiten zu.

Zweck:

Der Sessel dämpft krankheitsbedingte Bewegungen, insbesondere des Rumpfes sowie der Extremitäten, und wirkt so Verletzungen der Pflegebedürftigen entgegen. Außerdem wird damit die Arbeit von Pflegekräften erleichtert.

Produktgruppe 50

50.45.07	Rollstühle mit Sitzkantelung
50.45.07.0	Schieberollstühle mit Sitzkantelung und manueller Sitzverstellung
50.45.07.1	Schieberollstühle mit Sitzkantelung und motorischer Sitzverstellung
50.45.07.2	Greifreifenrollstühle mit Sitzkantelung und manueller Sitzverstellung



Indikation:

Kein langanhaltendes aufrechtes Sitzen in einem herkömmlichen Rollstuhl möglich aufgrund erheblich bis voll ausgeprägter Beeinträchtigung der Mobilität, der Muskelkraft und der Willkürbewegung aufgrund nervlicher und/oder muskulärer Schädigungen

Beschreibung:

Schieberollstühle mit Sitzkantelung verfügen über einen festen, gepolsterten Sitz und eine feste, gepolsterte Rückenlehne. Sitz und Rückenlehne sind in der Neigung verstellbar. Die Sitzkantelung (Winkelverstellung der gesamten Sitzeinheit) erfolgt manuell oder motorisch und kann in der Regel nicht von der Nutzerin bzw. vom Nutzer eigenständig bedient werden. Eine verstellbare Kopfstütze bietet Rollstuhlnutzerinnen und -nutzern zusätzliche Unterstützung.

Zweck:

Schieberollstühle mit Sitzkantelung dienen der Erleichterung pflegerischer Maßnahmen und zur Entlastung und Unterstützung der Pflegeperson.

Produktgruppe 50

50.45.09	Lagekorrekturhilfen für Bettlaken
50.45.09.0	Elektromotorische Lakenaufzugsvorrichtungen

Indikation:

Keine eigenständige Lagekorrektur im Bett durch die/ den Pflegebedürftige/n möglich aufgrund erheblich bis voll ausgeprägter Beeinträchtigung der Mobilität

Beschreibung:

Elektromotorische Lakenaufzugsvorrichtungen ermöglichen, die Liegeposition von in einem Pflegebett liegenden Pflegebedürftigen ohne großen Kraftaufwand zu korrigieren. Zur Lagekorrektur wird das Laken mittels eines Aufrollmechanismus in die gewünschte Richtung gezogen.

Zweck:

Elektromotorische Lakenaufzugsvorrichtungen erleichtern die Lagekorrektur, wenn z. B. die Hochlagerung des Kopfes und Oberkörpers erforderlich ist, aber der/die Pflegebedürftige nicht aus eigener Kraft das „Runter-rutschen“ vermeiden kann. Achtung: Dieses Produkt darf nur empfohlen werden, wenn andere Maßnahmen (z. B. Bettverkürzungen, Lagerungshilfen, 5-fach verstellbare Liegefläche) nicht zum Einsatz kommen können. Es ersetzt auch nicht die Dekubitusprophylaxe mit Umlagerung des/der Pflegebedürftigen.



Pflegehilfsmittel zur Körperpflege/Hygiene erleichtern die Pflege, tragen zur selbstständigeren Lebensführung bei und lindern Beschwerden. Darunter fallen Produkte zur Hygiene im Bett, Waschsysteme sowie Lagerungsrollen.

Produktgruppe 51

Pflegehilfsmittel zur Körperpflege/Hygiene
und zur Linderung von Beschwerden

Produktgruppe 51

51.40.01	Produkte zur Hygiene im Bett
51.40.01.0	Bettpfannen
51.40.01.1	Urinflaschen
51.40.01.2	Urinschiffchen
51.40.01.3	Urinflaschenhalter
51.40.01.4	Saugende Bettschutzeinlagen, wiederverwendbar, verschiedene Größen

Indikation:

Auf Dauer oder vorübergehend bettlägerig aufgrund einer erheblichen bis voll ausgeprägten Beeinträchtigung der Mobilität

Beschreibung:

Produkte zur Hygiene im Bett sind Behälter, die Stuhlgang und Urinieren im Liegen ermöglichen.

Zweck:

Produkte zur Hygiene im Bett erleichtern Pflegebedürftigen die Körperpflege und Hygiene, tragen zur selbstständigeren Lebensführung bei und lindern Beschwerden. Auch die Pflegefachkräfte werden entlastet.

Produktgruppe 51

51.45.01	Waschsysteme
51.45.01.0	Kopfwaschsysteme
51.45.01.0	Ganzkörperwaschsysteme

Indikation:

Vollständig immobil und bettlägerig aufgrund diverser Krankheitsbilder

Beschreibung:

Waschsysteme bestehen meist aus einer Kunststoffwanne, die eine Ausmuldung für den Kopf und den Hals aufweist (ähnlich einem Frisörwaschbecken). An der Kunststoffwanne ist eine Ablaufvorrichtung für Wasser montiert. Die Kunststoffwanne wird z. B. im Bett anstelle des Kopfkissens fixiert.

Zweck:

Waschsysteme dienen der Körperpflege und Hygiene von Pflegebedürftigen und entlasten die Pflegefachkräfte.

Produktgruppe 51

51.45.02	Lagerungsrollen
51.45.02.0	Lagerungsrollen
51.45.02.1	Lagerungshalbrollen



Indikation:

Auf Dauer oder vorübergehend bettlägerig aufgrund einer erheblichen bis voll ausgeprägten Beeinträchtigung der Mobilität

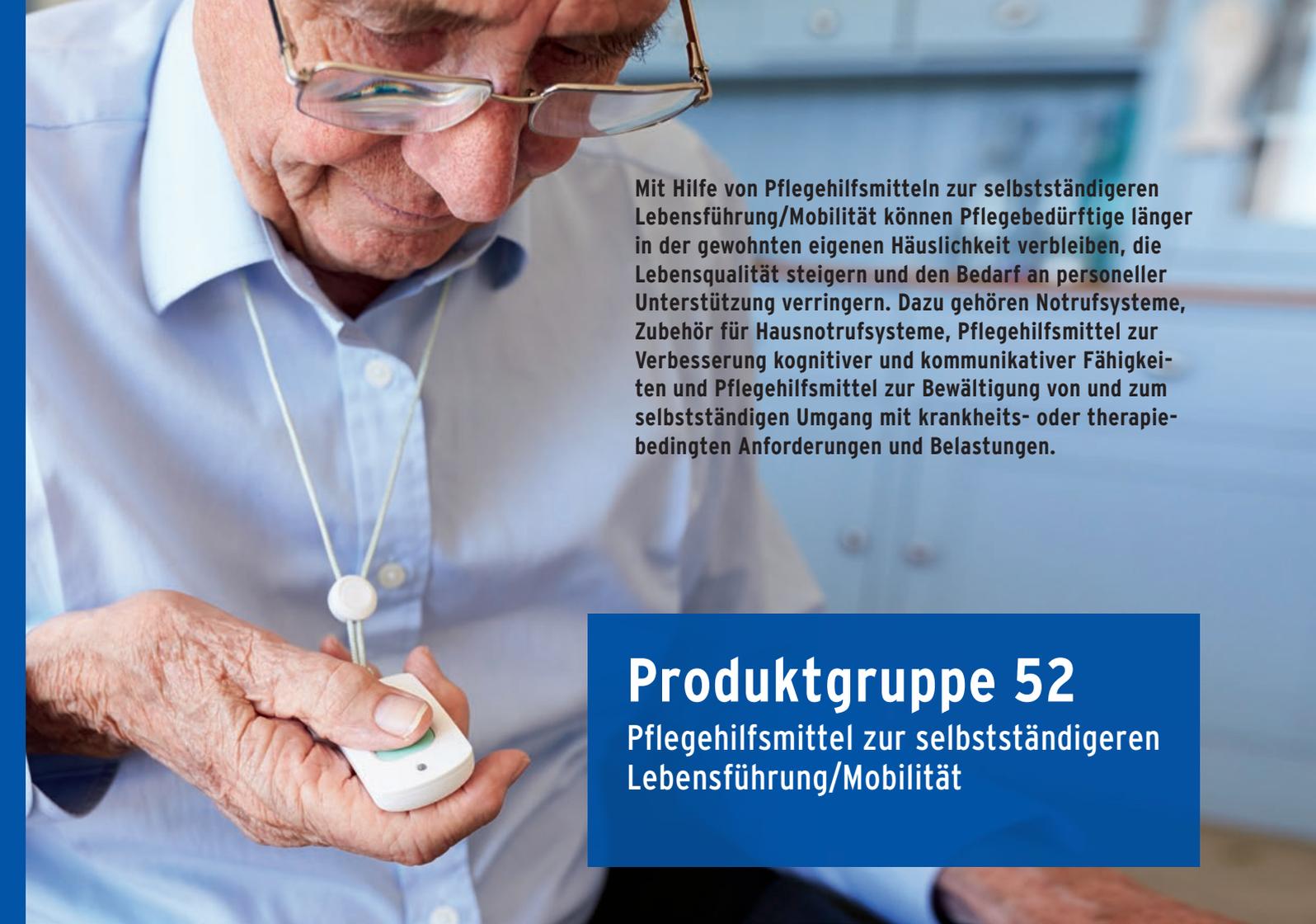
Beschreibung:

Lagerungsrollen sind konfektionierte Produkte in unterschiedlichen Größen. Sie sind aus verschiedenen Schaumstoffen gefertigt und mit abnehmbaren, abwaschbaren Materialien bezogen.

Zweck:

Lagerungsrollen ermöglichen eine stabile, schmerzfreie, krampflösende und/oder druckreduzierte Lagerung. Sie mindern den Leidensdruck der Pflegebedürftigen und unterstützen die Therapie.



An elderly man with glasses and a light blue shirt is looking down at a small white device on a lanyard. The device has a green button and a small circular sensor. The background is a blurred indoor setting, possibly a hospital or care facility.

Mit Hilfe von Pflegehilfsmitteln zur selbstständigeren Lebensführung/Mobilität können Pflegebedürftige länger in der gewohnten eigenen Häuslichkeit verbleiben, die Lebensqualität steigern und den Bedarf an personeller Unterstützung verringern. Dazu gehören Notrufsysteme, Zubehör für Hausnotrufsysteme, Pflegehilfsmittel zur Verbesserung kognitiver und kommunikativer Fähigkeiten und Pflegehilfsmittel zur Bewältigung von und zum selbstständigen Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen.

Produktgruppe 52

Pflegehilfsmittel zur selbstständigeren Lebensführung/Mobilität

Produktgruppe 52

52.40.01	Notrufsysteme
52.40.01.1	Hausnotrufsysteme, angeschlossen an Zentrale



Indikation:

Für alleinlebende oder über weite Teile des Tages alleinlebende Pflegebedürftige, die mit handelsüblichen Telefonen in Notsituationen keinen Hilferuf absetzen können und bei denen aufgrund des Krankheits- bzw. Pflegezustandes jederzeit der Eintritt einer derartigen Notsituation erwartet werden kann

Beschreibung:

Hausnotrufsysteme – angeschlossen an eine Zentrale – sind Personen-Hilferufanlagen, die bei Abgabe eines Notrufes über das öffentliche Telefonnetz (Festnetz/ Mobilfunknetz/IP-Telefonie) eine Verbindung zu einer Hausnotrufzentrale herstellen. Sie bestehen aus einem Hausnotrufsystem und einem Alarmsender (z. B. einem Funkfinger). Der Alarmsender kann als Armband, Clip oder Kette getragen werden und reagiert auf Knopfdruck. Im Falle eines Sturzes kann der Alarm auch über einen Sturzsensor ausgelöst werden.

Zweck:

An eine Zentrale angeschlossene Hausnotrufsysteme sorgen für schnelle Hilfe in Notfällen und steigern so die Sicherheit von Pflegebedürftigen.



Produktgruppe 52

52.40.02	Zubehör für Hausnotrufsysteme
52.40.02.0	Alarmsender

Indikation:

Für alleinlebende oder über weite Teile des Tages alleinlebende Pflegebedürftige, die mit handelsüblichen Telefonen in Notsituationen keinen Hilferuf absetzen können und bei denen aufgrund des Krankheits- bzw. Pflegezustandes jederzeit der Eintritt einer derartigen Notsituation erwartet werden kann

Beschreibung:

Alarmsender sind eine Zusatzfunktion für an eine Zentrale angeschlossene Hausnotrufsysteme (52.40.01.1).

Zweck:

Alarmsender sorgen in Verbindung mit an eine Zentrale angeschlossenen Hausnotrufsystemen für schnelle Hilfe und steigern so die Sicherheit von Pflegebedürftigen.



Produktgruppe 52

52.40.03	Pflegehilfsmittel zur Verbesserung kognitiver und kommunikativer Fähigkeiten
52.40.03.0	Pflegehilfsmittel zur örtlichen Orientierung
52.40.03.1	Pflegehilfsmittel zur zeitlichen Orientierung
52.40.03.2	Erinnerungshilfen für wesentliche Ereignisse
52.40.03.3	Produkte zum Erkennen von Risiken und Gefahren

Indikation:

Beeinträchtigungen hinsichtlich Orientierungsfähigkeit, Erinnerungsvermögen und Gefahrenerkennung

Beschreibung:

Bei diesen Pflegehilfsmitteln handelt es sich um elektronische Geräte zur Unterstützung des Alltags. Dazu zählen z. B. GPS-Tracker mit Geozaun-Funktion, um den Verbleib des/der Pflegebedürftigen im sicheren Bereich zu gewährleisten, Uhren mit Erinnerungsfunktionen und Herdüberwachungen mit Abschaltautomatik.

Zweck:

Pflegehilfsmittel zur Verbesserung kognitiver und kommunikativer Fähigkeiten erhöhen die Selbstständigkeit von Pflegebedürftigen und senken das Unfallrisiko.

Produktgruppe 52

52.40.04	Pflegehilfsmittel zur Bewältigung von und selbstständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen
52.40.04.0	Produkte zur Unterstützung der Medikamenteneinnahme
52.40.04.1	Produkte zur Messung und Deutung von Körperzuständen

Indikation:

Beeinträchtigungen kognitiver Fähigkeiten oder Unterstützungsbedarf bei der Messung und Deutung von Körperzuständen

Beschreibung:

Produkte zur Unterstützung der Medikamenteneinnahme sind z. B. Medikamentenspender, die Pflegebedürftige durch optische und akustische Signale an die selbstständige Einnahme der Medikamente erinnern. Mit Produkten zur Messung und Deutung von Körperzuständen können Pflegebedürftige selbstständig pflegerelevante Veränderungen von Körperzuständen erkennen.

Zweck:

Diese Pflegehilfsmittel erhöhen die Selbstständigkeit von Pflegebedürftigen und senken das Risiko verspäteter Hilfe bei Veränderungen von Körperzuständen.



Zum Verbrauch bestimmte Pflegehilfsmittel können wegen ihrer materiellen Beschaffenheit oder aus hygienischen Gründen in der Regel nur einmal benutzt werden. Diese Produktgruppe umfasst saugende Bettschutzeinlagen, Schutzbekleidung und sonstige zum Verbrauch bestimmte Pflegehilfsmittel wie Desinfektionsmittel.

Produktgruppe 54

Zum Verbrauch bestimmte Pflegehilfsmittel

Produktgruppe 54

54.45.01	Saugende Bettschutzeinlagen
54.45.01.0	Saugende Bettschutzeinlagen, Einmalgebrauch, verschiedene Größen

Indikation:

Auf Dauer oder vorübergehend bettlägerig aufgrund erheblicher bis voll ausgeprägter Beeinträchtigung der Mobilität; teils oder vollständig inkontinent

Beschreibung:

Saugende Bettschutzeinlagen sind Saugkissen, die mit speziell saugenden Fasern gefüllt sind. Die Unterseite besteht aus einem flüssigkeitsundurchlässigen Material, die Oberseite aus einem Vlies.

Zweck:

Saugende Bettschutzeinlagen schützen die Bettwäsche bei der Körperhygiene sowie beim Einsatz von Bettpfannen (Steckbecken) und Urinflaschen/-schiffchen und entlasten so die Pflegekraft.



Produktgruppe 54

54.99.01	Schutzbekleidung
54.99.01.0	Fingerlinge
54.99.01.1	Einmalhandschuhe
54.99.01.2	Mundschutz
54.99.01.3	Schutzschürzen
54.99.01.4	Einmallätzchen



Indikation:

Für Pflegekräfte, die sich Pflegebedürftigen aller Krankheitsbilder für hygienische oder pflegerische Maßnahmen nähern müssen

Beschreibung:

Pflegekräfte tragen Schutzbekleidung bei der Verrichtung körpernaher hygienischer oder pflegerischer Maßnahmen, z. B. bei der Körperwäsche oder bei der Ausräumung des Rektums.

Zweck:

Schutzbekleidung dient dem Schutz der Kleidung der Pflegekraft und verringert das Risiko der wechselseitigen Übertragung von Krankheitskeimen bei körpernahen Maßnahmen.

Produktgruppe 54

54.99.02	Sonstige zum Verbrauch bestimmte Pflegehilfsmittel
54.99.02.0	Desinfektionsmittel

Indikation:

Für Pflegekräfte, die sich Pflegebedürftigen aller Krankheitsbilder für hygienische oder pflegerische Maßnahmen nähern müssen

Beschreibung:

Desinfektionsmittel (Hände- und Flächendesinfektion) dienen der allgemeinen Hygiene, z. B. bei chronischen Infektionen, beim Umgang mit Körperausscheidungen, Blut und Sekreten sowie in sonstigen Risikosituationen.

Zweck:

Desinfektionsmittel reduzieren die Menge der Krankheitskeime und senken so das Risiko zusätzlicher Infektionen bei Pflegebedürftigen und Pflegekräften.

Alphabetisches Verzeichnis der Produktarten

Produktart	HMV-Positionsnummer	Seite
Alarmsender	52.40.02.0	66
Aufstehhilfen	22.29.02.2	43
Aufstehlifter, fahrbar	22.40.01.1	44
Badeliegen	04.40.04.0	24
Badewannenbretter	04.40.02.0	22
Badewannengriffe, mobil	04.40.05.0	25
Badewannenlifter	04.40.01.0	21
Badewannensitze mit Rückenlehne	04.40.02.2	22
Badewannensitze mit Rückenlehne, drehbar	04.40.02.3	22
Badewannensitze ohne Rückenlehne	04.40.02.1	22
Behindertengerechte Betten mit Sitz- und Aufrichtfunktion	19.40.01.8	33
Bettaufrichter (Bettgalgen)	19.40.02.2	34
Bettaufrichter (Bettgalgen)	50.45.02.2	54
Betten, motorisch verstellbar	19.40.01.3	33
Betten, motorisch verstellbar, mit erhöhter Tragfähigkeit	19.40.01.7	33
Bettnachtsschränke mit verstellbarer Tischplatte	50.45.04.1	56
Bettpfannen	51.40.01.0	61
Bettschutzeinlagen, saugend, wiederverwendbar, verschiedene Größen	51.40.01.4	61

Produktart	HMV-Positionsnummer	Seite
Bettseitenteile (Seitengitter)	19.40.02.4	34
Bettseitenteile (Seitengitter)	50.45.02.4	54
Bettverkürzer	19.40.02.1	34
Bettverkürzungen	50.45.02.1	54
Bettverlängerungen	19.40.02.0	34
Bettverlängerungen	50.45.02.0	54
Boden-Decken-Stangen	04.40.05.2	25
Desinfektionsmittel	54.99.02.0	72
Drehscheiben	22.29.01.0	42
Dusch-/Toilettenrollstühle für Kinder und Jugendliche	18.46.01.5	27
Dusch-/Toilettenrollstühle für Kinder und Jugendliche mit multifunktionaler Sitzeinheit	18.46.01.6	27
Dusch-/Toilettenrollstühle mit Greifreifen	18.46.01.0	27
Dusch-/Toilettenrollstühle mit Greifreifen, verstärkte Ausführung	18.46.01.1	27
Dusch-/Toilettenrollstühle mit multifunktionaler Sitzeinheit	18.46.01.4	27
Dusch-/Toilettenschieberollstühle	18.46.01.2	27
Dusch-/Toilettenschieberollstühle, verstärkte Ausführung	18.46.01.3	27

Alphabetisches Verzeichnis der Produktarten

Produktart	HMV-Positionsnummer	Seite
Duschhocker	04.40.03.1	23
Duschliegen	04.40.03.3	23
Duschrollstühle für Kinder und Jugendliche	18.46.03.5	29
Duschrollstühle für Kinder und Jugendliche mit multifunktionaler Sitzeinheit	18.46.03.6	29
Duschrollstühle mit Greifreifen	18.46.03.0	29
Duschrollstühle mit Greifreifen, verstärkte Ausführung	18.46.03.2	29
Duschrollstühle mit multifunktionaler Sitzeinheit	18.46.03.4	29
Dusch-Schieberollstühle	18.46.03.1	29
Dusch-Schieberollstühle, verstärkte Ausführung	18.46.03.3	29
Duschsitze, an der Wand montiert	04.40.03.0	23
Duschstühle	04.40.03.2	23
Duschstühle für Kinder und Jugendliche	04.40.03.5	23
Einlegerahmen	50.45.03.0	55
Einlegerahmen mit erhöhter Tragfähigkeit	50.45.03.4	55
Einlegerahmen mit erhöhter Tragfähigkeit, motorisch verstellbar	19.40.03.4	35
Einlegerahmen mit Sitz-/Schwenkfunktion	50.45.03.3	55
Einlegerahmen, motorisch verstellbar	19.40.03.0	35

Produktart	HMV-Positionsnummer	Seite
Einlegerahmen, motorisch verstellbar, mit Sitz-/Schwenkfunktion	19.40.03.3	35
Einmalhandschuhe	54.99.01.1	71
Einmallätzchen	54.99.01.4	71
Elektromotorische Lakenaufzugsvorrichtungen	50.45.09.0	59
Erinnerungshilfen für wesentliche Ereignisse	52.40.03.2	67
Fahrbare Duschliegen	04.40.03.4	23
Feststehende Toilettenstühle	33.40.04.0	50
Fingerlinge	54.99.01.0	71
Funktionelle Lagerungssysteme für Kinder	20.29.02.0	40
Ganzkörperwaschsysteme	51.45.01.1	62
Greifreifenrollstühle mit multifunktionaler Sitzeinheit	18.50.02.7	31
Greifreifenrollstühle mit multifunktionaler Sitzeinheit, verstärkte Ausführung	18.50.02.8	31
Greifreifenrollstühle mit Rückenlehnenverstellung	18.50.02.5	31
Greifreifenrollstühle mit Rückenlehnenverstellung, verstärkte Ausführung	18.50.02.6	31
Greifreifenrollstühle mit Sitzkantelung und manueller Sitzverstellung	50.45.07.2	58
Hausnotrufsysteme, angeschlossen an Zentrale	52.40.01.1	65

Alphabetisches Verzeichnis der Produktarten

Produktart	HMV-Positionsnummer	Seite
Kinder-/Kleinwüchsigenbetten	19.40.01.6	33
Kinder-/Kleinwüchsigenpflegebetten	50.45.01.2	53
Kopfwaschsysteme	51.45.01.0	62
Lagerungshalbrollen	51.45.02.1	63
Lagerungskeile bis zu 10 cm Höhe	20.29.01.0	39
Lagerungskeile bis zu 20 cm Höhe	20.29.01.1	39
Lagerungskeile bis zu 30 cm Höhe	20.29.01.2	39
Lagerungskeile über 30 cm Höhe	20.29.01.3	39
Lagerungsrollen	51.45.02.0	63
Leichtgewicht-Standardgreifreifenrollstühle	18.50.02.2	31
Lifter, fahrbar	22.40.01.0	44
Lifter, freistehend mit Bodenständern, mit Fahrtrieb	22.40.05.2	46
Lifter, freistehend mit Bodenständern, ohne Fahrtrieb	22.40.05.1	46
Mundschutz	54.99.01.2	71
Niedrigbetten	19.40.01.5	33
Niedrigpflegebetten	50.45.01.5	53
Pflegebetten mit Sitz- und Aufrichtfunktion	50.45.01.4	53
Pflegebetten, motorisch verstellbar	50.45.01.1	53
Pflegebetten, motorisch verstellbar, mit erhöhter Tragfähigkeit	50.45.01.3	53

Produktart	HMV-Positionsnummer	Seite
Pflegebettische	50.45.04.0	56
Pflegehilfsmittel zur örtlichen Orientierung	52.40.03.0	67
Pflegehilfsmittel zur zeitlichen Orientierung	52.40.03.1	67
Positionswechselhilfen	22.29.01.1	42
Produkte zum Erkennen von Risiken und Gefahren	52.40.03.3	67
Produkte zur Messung und Deutung von Körperzuständen	52.40.04.1	68
Produkte zur Unterstützung der Medikamenteneinnahme	52.40.04.0	68
Rutschbretter	22.29.01.3	42
Saugende Bettschutzeinlagen, Einmalgebrauch, 0,4 x 0,6 m	19.40.05.3	37
Saugende Bettschutzeinlagen, Einmalgebrauch, 0,6 x 0,6 m	19.40.05.4	37
Saugende Bettschutzeinlagen, Einmalgebrauch, 0,6 x 0,9 m	19.40.05.5	37
Saugende Bettschutzeinlagen, Einmalgebrauch, verschiedene Größen	54.45.01.0	70
Saugende Bettschutzeinlagen, wiederverwendbar, 0,4 x 0,6 m	19.40.05.0	37

Alphabetisches Verzeichnis der Produktarten

Produktart	HMV-Positionsnummer	Seite
Saugende Bettschutzeinlagen, wiederverwendbar, 0,6 x 0,6 m	19.40.05.1	37
Saugende Bettschutzeinlagen, wiederverwendbar, 0,6 x 0,9 m	19.40.05.2	37
Schieberollstühle	18.50.01.0	30
Schieberollstühle mit multifunktionaler Sitzeinheit	18.50.01.3	30
Schieberollstühle mit multifunktionaler Sitzeinheit, verstärkte Ausführung	18.50.01.5	30
Schieberollstühle mit Rückenlehnenverstellung	18.50.01.1	30
Schieberollstühle mit Rückenlehnenverstellung, verstärkte Ausführung	18.50.01.4	30
Schieberollstühle mit Sitzkantelung und manueller Sitzverstellung	50.45.07.0	58
Schieberollstühle mit Sitzkantelung und motorischer Sitzverstellung	50.45.07.1	58
Schieberollstühle, verstärkte Ausführung	18.50.01.2	30
Schutzschürzen	54.99.01.3	71
Seitenpolster für behindertengerechte Betten	19.40.02.6	34
Seitenpolster für Pflegebetten	50.45.02.6	54
Sitzhilfen bei Chorea Huntington	50.45.06.1	57
Sonstige Aufrichthilfen	19.40.02.3	34
Sonstige Aufrichthilfen	50.45.02.3	54
Standardgreifreifenrollstühle	18.50.02.0	31

Produktart	HMV-Positionsnummer	Seite
Standardgreifreifenrollstühle, verstärkte Ausführung	18.50.02.3	31
Steckbecken	19.40.04.0	36
Stehbetten	19.40.01.4	33
Stützgriffe für Waschbecken und Toiletten	04.40.05.1	25
Toilettenaufstehhilfe, elektrisch	33.40.03.1	49
Toilettenrollstühle	18.46.02.0	28
Toilettenrollstühle für Kinder und Jugendliche	18.46.02.3	28
Toilettenrollstühle für Kinder und Jugendliche mit multifunktionaler Sitzeinheit	18.46.02.4	28
Toilettenrollstühle mit multifunktionaler Sitzeinheit	18.46.02.2	28
Toilettenrollstühle, verstärkte Ausführung	18.46.02.1	28
Toilettensitze für Kinder und Jugendliche	33.40.01.4	48
Toilettensitzerhöhungen	33.40.01.0	48
Toilettensitzerhöhungen mit Armlehnen	33.40.01.2	48
Toilettensitzerhöhungen mit Armlehnen, höhenverstellbar	33.40.01.3	48
Toilettensitzerhöhungen, höhenverstellbar	33.40.01.1	48
Toilettensitzgestelle	33.40.02.1	49
Toilettenstühle für Kinder und Jugendliche	33.40.04.1	50
Toilettenstützgestelle	33.40.02.0	49

Alphabetisches Verzeichnis der Produktarten

Produktart	HMV-Positionsnummer	Seite
Umlager-/Wendehilfen	22.29.01.2	42
Umlager-/Wendehilfen zum permanenten Verbleib im Bett	22.29.01.7	42
Umsetz-/Aufrichthilfen, beweglich	22.29.01.6	42
Urinflaschen	51.40.01.1	61
Urinflaschenhalter	51.40.01.3	61
Urinschiffchen	51.40.01.2	61
Wandlifter	22.40.02.0	45
WC-Aufsätze mit Wascheinrichtung	33.40.05.0	51

Notizen

A series of 15 horizontal dotted lines for taking notes.



Bei uns ist Ihr Vertrauen in den richtigen Händen

Subline ich bin immer noch ein Blindtext

**Bestellen Sie einfach telefonisch/per Mail oder besuchen Sie uns direkt vor Ort.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

Sanitätshaus Aktuell AG
Auf der Höhe 50
53560 Vettelschoß
Telefon: +49 2645 95 39-0
Telefax: +49 2645 95 39-90
info@sani-aktuell.de